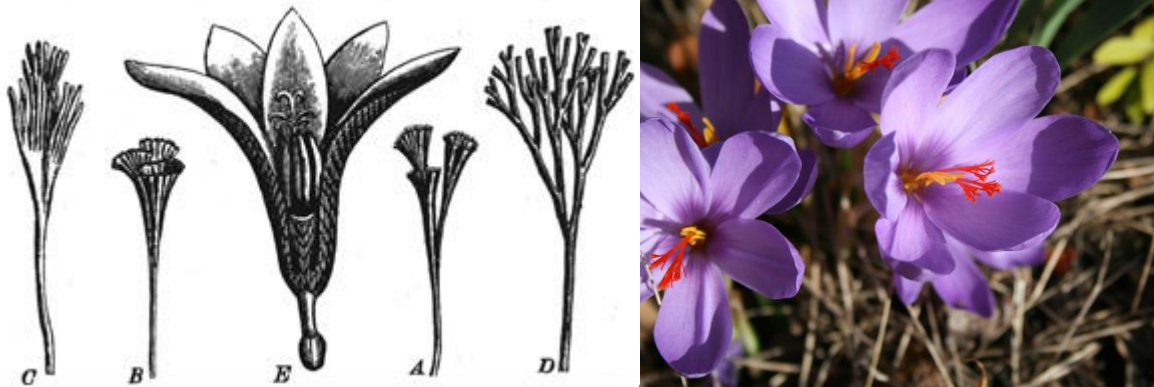


BOTANISCHER GARTEN AKTUELL

„Zafaran“ - *Crocus sativus* - Safrankrokus (Iridaceae)

Zu den Irisgewächsen (Iridaceae) gehören in der heimischen Flora etwa 20 Arten in vier Gattungen. Weltweit sind es mit etwa 2200 Arten in 66 Gattungen doch bedeutend mehr. Ein bedeutendes Mannigfaltigkeitszentrum dieser Familie liegt im Kapland Südafrikas. Ein besonderes „Thema“ der Familie sind Narbenbildungen: kronblattähnliche Narben bei *Iris* oder stark verzweigte Narben bei *Crocus*. Über die Größe dieser von Mittelmeerraum bis nach W-China verbreiteten Gattung ist man sich uneins: die Zahlen schwanken zwischen 90 und 200.



Die drei Narbenäste können hier sehr stark aufgegliedert sein. Bei einem Krokus dienen sie sogar als (teures) Gewürz: Den Kuchen (und die Paella) machen nämlich „geel“ (= gelb) - die feinen Narbenäste vom Safran-Krokus (*Crocus sativus*), einem im Herbst blühenden Krokus, der vermutlich aus Vorderasien stammt. Unser Name „Safran“ ist ein Lehnwort aus dem Arabischen: "zafaran" bedeutet "gelb sein". Nur die Narbenäste (nicht die basalen Griffelteile!) werden genutzt. Etwa 2000 bis 4000 Narbenäste ergeben 1 gr. Gewürz! Hauptanbauggebiet ist heute der Iran (ca. 91% der Welternte); die nördlichsten Felder finden sich im oberen Rhonetal im Walliser „Safrandorf“ Mund bei Brig. Seit einigen Jahren wird auch in Deutschland wieder Safran angebaut.

Enthalten sind Farbstoffe (Carotinderivate), Bitterstoffe und ätherische Öle. Ausgangsstoff des Geruchs ist der Bitterstoff Pikrocrocine, der sich mit zunehmender Lagerung in den Geruchsträger Safranal und Traubenzucker aufspaltet.

Standort im Garten: Kasten, Mittelmeerbeet, Trockenmauer

Zeichnung: aus ENGLER, A. (ed.) (1930): Natürlichen Pflanzenfamilien, 2. Aufl.; Bd. 15a; A – *Crocus luteus*, B – *C. vernus*, C - *C. serotinus*, D- *C. boryi*, E: *Romulea bulbocodium*

Text & Foto: PD. Dr. ST. SCHNECKENBURGER

© Botanischer Garten TU Darmstadt (akt310; 10/2018))